Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

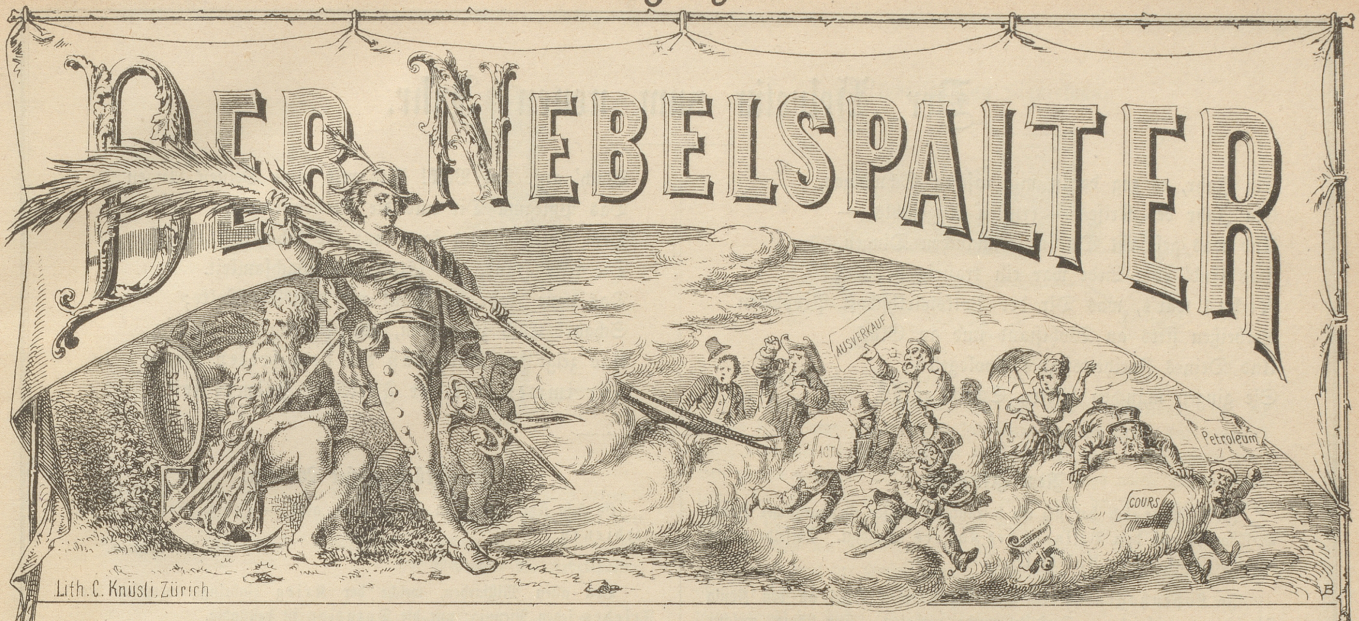
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1879. V. Jahrgang N°. 1. 4. Januar.

Der Nebelspalter



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli**, Unkengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz:** für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika, Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

An mein Volk!

Höret Alle, mit des Jahr's Beginnen
Habt Ihr schleunig wied'rum zu gewinnen
Einen neuen Abonnentenschein.
Jedes Jahr bringt eine neue Sonne,
Jedes Jahr bring' ich stets neue Wonne
Und streich' gern dafür die Gelder ein.

D'rum merke Dir's, Gevatter Schneider,
Schuster und auch Händler alter Kleider,
So Du Jude, Heide oder Christ,
So Du auch ein Mann des salzen Harung,
Oder irgend einer andern Nahrung,
Oder gar ein Bierverzapfer bist;

Der Du fröhlich füllst auf alte Schläuche
Immer neuen Wein und faule Bäuche
Grimmig füllst mit bitter-saurem Weh';
Der Du Käse machst und trock'nen Anken,
Oder schwimmst in seligen Gedanken
Auf dem Lebensschiff als Rentier.

Ob als Aktionär Du auf Ruinen
Jetzo mußt den Aberglauben sühnen:
Auf der Welt sei Alles Gold, was gleißt!
Ob Ihr dien't als Krieger in dem Heere,
Oder ob Ihr in des Wuch'rers Scheere
Und der Knoblauch Euch in's Auge beißt.

Aber, wenn Du auch den Topf des Leimes
Schwingst in derber Faust — und gar des Reimes
Jambengier'ger Radebrecher sei'st;
Ob ein Künstler oder Schriftgelehrter,
Oder gar ein kohlengeist-betheerter
Halbgezähmter See-Barbare heißt;

Selbst, wenn Du des „Weckli" hoher Meister
Wärest, oder mit des Mehles Kleister
Sauber klebtest alte Bücher ein;
Ob Du nährest Dich als bied'rer Frommer
Oder Wolken schiebst im hohen Sommer
Und im Winter mach'st die Hölzer klein,

Ob du Gründer oder Sanskulotte,
Ob Du Metzger, oder die Marotte
Hast der edlen Pillendreherei.
Ob Du Leinwand-, Uhren-, Seelverkäufer,
Auch des Weines stiller Wiedertäufer,
Oder was auch sonst Dein Handwerk sei:

Alle kommt, mühselig und beladen,
Her zu mir, ich heile jeden Schaden,
Den das Elend dieser Welt Euch bringt.
Für zehn Franken Jedem ohne Sconto
Halt' ich offen meiner Weisheit Conto,
Wenn — das Geld nur erst im Kasten klingt!

Uebelspalter.